

Alles wie gehabt? Zur Bildungsallianz in Bebenhausen

Die **ARGE Stuttgart** – (Arbeitsgemeinschaft der gymnasialen Elternvertretungen im Regierungsbezirk Stuttgart) hat das Vorgehen der Landesregierung bei der anstehenden Bildungsreform kritisiert. Es sei wenig zielführend, wenn sich die Regierungsparteien vorab auf Eckpunkte der künftigen Schulreform einigen, diese dann den Oppositionsparteien zum mehr oder minder Abnicken vorlegen und das alles dann unter dem Gesichtspunkt einer langfristig angelegten und parteiübergreifend gültigen Bildungsreform laufen lassen.

Aus dem Scheitern des damals überstürzt eingeführten und nun als Fehlschlag zurückgenommenen achtjährigen Gymnasiums hätte man lernen können und müssen. Erneut beraten UND beschließen allein Politiker den ihrer Ansicht nach einzig richtigen Weg. Erneut bleiben in der Phase grundsätzlicher Weichenstellungen die davon Betroffenen außen vor. Warum sind in Bebenhausen Elternvertretungen und Fachleute des Landesschulbeirats, SchülerInnenvertreter und Gewerkschaften – und natürlich auch der ARGEN nicht dabei? Und: Warum ist schon wieder „Kostenneutralität“ das wichtigste Maß der Bildungsreform und nicht ein zukunftsfähiger Bildungsgang? Wann lernen die Politiker endlich, dass Bildungskosten unerlässliche Investitionen in die Zukunft sind?

Nach Ansicht der **ARGE Stuttgart** muss der Weg genau andersrum laufen: Für Visionen und Wunschvorstellungen sind die Eltern, die Lehrkräfte, die Bildungswissenschaftler und SchülerInnen zuständig, für deren adäquate Umsetzung die Politik! Die repräsentativen Umfragen des Landesbildungsrats bei Eltern ergeben jetzt schon, wie weit die Vorstellungen der Eltern in den Fragen der Grundschulempfehlung, der Klassengrößen und der Integration nicht-deutschsprachiger Kinder im Unterricht von denen der Politik auseinandergehen.

Die aktuelle Diskussion um die Bildungsstrukturreform wurde überhaupt erst durch die überwältigende Resonanz der G9-jetzt-BW!-ELTERN-Initiative angestoßen. Das Fachwissen der interessierten Eltern war offensichtlich der Expertise der Politiker um Jahre voraus. Offensichtlich will oder kann die Politik in Baden-Württemberg aus den Fehlern der Vergangenheit nichts lernen. Es droht erneut eine vertane Chance für eine zukunftsorientierte Bildung unserer Kinder.

V.i.S.d.P Michael Tränkle